



## Landtag Nordrhein-Westfalen

### Ralf Witzel MdL

Stellvertretender Vorsitzender  
der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW Ralf Witzel MdL Platz des Landtags 1 40221 Düsseldorf

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 2. Dezember 2016

## **PRESSEINFORMATION**

### **Für einen schlanken öffentlich-rechtlichen Rundfunk: Witzel von Landtag wieder in WDR-Rundfunkrat gewählt**

Der Düsseldorfer Landtag hat den Essener FDP-Landtagsabgeordneten Ralf Witzel (44) einstimmig zum Mitglied des neuen WDR-Rundfunkrats wiedergewählt. Witzel gehört dem Aufsichtsgremium über die beitragsfinanzierte öffentlich-rechtliche Grundversorgung bereits seit 2009 an.

Der Essener FDP-Vorsitzende sieht eine wichtige Aufgabe darin, in den Aufsichtsgremien des WDR kritischer Wächter für die berechtigten Interessen der Beitragszahler zu sein und plädiert für einen schlanken Sender mit hoher Programmqualität: „Der WDR muß nach wichtigen Strukturreformen der letzten Jahre weiter an seiner Effizienzsteigerung arbeiten und dafür sorgen, daß die Zwangsbeiträge nicht weiter steigen. Leider ist die Landespolitik mehrheitlich nicht unserem Vorschlag gefolgt, aufgrund der milliardenschweren Rücklagen und Mehreinnahmen eine Absenkung der Beitragshöhe vorzunehmen, wie sie auch die Expertenkommission KEF vorgeschlagen hat. Einsparungen und zugleich fairer Wettbewerb der Anbieter sind möglich, wenn der WDR auf eine überdimensionierte Online-Expansion verzichtet, die eine Benachteiligung für private Anbieter und Verlagshäuser darstellt. Das öffentlich-rechtliche Programm steht nach der deutlichen Verbesserung seiner Finanzausstattung nun um so mehr in der Pflicht, Ausgewogenheit und Programmqualität in der Berichterstattung zu gewährleisten. Angesichts einer immer stärker verschmelzenden Medienlandschaft hat die Politik die Verantwortung, die gerechte Balance im dualen System aus öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk zu wahren und ebenso die Wettbewerbsfähigkeit der davon auch betroffenen erhaltenswerten Printmedien nicht zu bedrohen. Die Interessen der Beitragszahler müssen stärker in den Vordergrund rücken.“